

FRA ANGELICO

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Der italienische Maler Fra Angelico beschäftigte sich während seiner gesamten künstlerischen Laufbahn mit dem Thema des Jüngsten Gerichts. Die Toten werden erweckt, ihre Gräber öffnen sich und die Seele jedes einzelnen wird gewogen. Als Weltenrichter entscheidet Jesus Christus wer in den Himmel steigt oder in die Hölle fährt. Das Gemälde kann als direkte Kritik des Künstlers an seine Zeitgenossen verstanden werden, denn sowohl Könige als auch Bischöfe und Geistliche finden sich unter den Verdammten.

Fra Angelico (ital. Bruder Angelico) gehörte dem Orden der Dominikanermönche in Fiesole an. Sein Alltag bestand vornehmlich aus Beten und Malen. Vor diesem Hintergrund wirkt die Frisur des Betrachters, der eine Tonsur trägt (eine bei Geistlichen und Mönchen kreisrunde, kahle Stelle am Kopf) als würde der Künstler vor seinem eigenen Werk stehen.

Throughout his artistic career, Italian painter Fra Angelico explored the theme of the Last Judgment. The dead are resurrected, their graves open, and the soul of each individual is weighed. As judge of the world, Jesus Christ decides who will ascend to heaven and who will go to hell. The painting can be understood as a direct criticism of the artist's contemporaries, as kings, bishops, and clergy are among the damned.

Fra Angelico (Italian for "Brother Angelic") belonged to the Dominican Order of monks in Fiesole. His daily life consisted mainly of praying and painting. Against this backdrop, the hairstyle of the viewer, who has a tonsure (a circular bald spot on the head worn by clergy and monks), makes it seem as if the artist is standing in front of his own work.

DÜRER

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Eine buchstäblich formvollendete Verschmelzung: Sein gutes Auge für Formen und Farben beweist Stefan Draschan in dieser Bildkomposition. Erst beim genauen Hinsehen fällt auf, dass der Ärmel der „Betenden Maria“ von der Kapuze des Mannes fortgesetzt wird, der in gebeugter Haltung gerade das Werkschild liest. Dass das Gewand Mariens sein farbliches Pendant in der Jacke des Besuchers findet, ist mehr als verblüffend und zeigt die Zufallsbegegnung, die Draschan hier zwischen den beiden entdeckt. Dieses Werk repräsentiert übrigens in einem niederländischen Kunstlehrbuch die Rubrik der „Fotografie“!

A literally perfect fusion: Stefan Draschan demonstrates his keen eye for shapes and colors in this composition. Only upon closer inspection does one notice that the sleeve of the "Praying Mary" continues from the hood of the man, who is reading the label in a bent posture. The fact that Mary's robe finds its color counterpart in the visitor's jacket is more than astonishing and shows the serendipity that Draschan has discovered here between the two. Incidentally, this work represents the "photography" section in a Dutch art textbook!

TO HELL

2016

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

In Großbuchstaben prangen die Wörter „To Hell“ (zur Hölle) auf dem T-Shirt des Besuchers, während er ein Tafelgemälde betrachtet, das die „Heilige Dreieinigkeit (Gnadenstuhl)“ darstellt. Gottvater hält den toten Christus in seinen Armen, überragt ihn in Macht und Würde und wird flankiert von Engeln, die ein prunkvolles, goldenes Tuch präsentieren – ein Zeichen himmlischer Erhabenheit und liturgischer Feierlichkeit.

Hier prallen zwei Welten aufeinander, die durch den Schriftzug in scharfem Kontrast zueinanderstehen und gesellschaftliche Spannungsfelder aufweisen, etwa zwischen Glaube und Skepsis oder Sakralität und Individualismus. Durch die bewusste Gegenüberstellung von religiöser Kunst und subkulturellem Ausdruck wird hier ein Dialog provoziert, zu dem Stefan Draschan uns einlädt.

The words "To Hell" are emblazoned in capital letters on the visitor's T-shirt as he looks at a panel painting depicting the "Holy Trinity (Throne of Grace)." God the Father holds the dead Christ in his arms, towering over him in power and dignity, flanked by angels presenting a magnificent golden cloth – a sign of heavenly majesty and liturgical solemnity.

Here, two worlds collide, sharply contrasting with each other and revealing social tensions, such as between faith and skepticism or sacredness and individualism. Through the deliberate juxtaposition of religious art and subcultural expression, Stefan Draschan invites us to engage in a dialogue.

WITZ

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Soll das ein Witz sein? Aber ja! Der Titel bezieht sich nicht etwa auf die komische Fügung zwischen Besucherin und Bild, sondern auf den Künstler Konrad Witz (1400-1446), einer der bedeutendsten Vertreter der Renaissancemalerei nördlich der Alpen. Der „Ratschluss der Erlösung“ zählt zu seinen letzten Arbeiten aus einer kurzen Schaffenszeit von nur zehn Jahren. Es zeigt den Dialog zwischen Gottvater und Jesus Christus; die leeren Seiten des Buches symbolisieren die Evangelien der Bibel, die noch mit den Berichten über das Leben Jesu gefüllt werden müssen.

Wie selbstverständlich fügt sich die Betrachterin mit ihrer langen blonden Mähne als weitere Figur ein und leitet subtil mit ihrer schwarzen Kopfbedeckung in die „Heimsuchung“ rechts im Bild über. Die Hand Mariens liegt dabei sanft auf der Schulter der Frau, ihre Haarsträhne folgt dem Arm und setzt ihn fort.

Is that supposed to be a 'Witz' (German for joke)? Yes, it is! The title does not refer to the comical coincidence between the visitor and the picture, but to the artist Konrad Witz (1400-1446), one of the most important representatives of Renaissance painting north of the Alps. The "Ratschluss der Erlösung" (Council of the Redemption) is one of his last works from a short creative period of only ten years. It shows the dialogue between God the Father and Jesus Christ; the empty pages of the book symbolise the Gospels of the Bible, which still have to be filled with the accounts of Jesus' life.

The viewer, with her long blonde mane, blends in naturally as another figure and subtly leads the viewer to the "Visitation" on the right of the picture with her black headdress. Mary's hand rests gently on the woman's shoulder, her strand of hair following her arm and continuing it.

CDF

ALTE NATIONALGALERIE

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

„Klosterfriedhof im Schnee“, so lautet der Titel des Gemäldes vor dem der Mann hier steht und es eingehend betrachtet. Mit seiner markanten Frisur wirkt er wie ein bewusstes Stilmittel das hier zum Einsatz kommt und die düstere Landschaft mit den kahlen Eichbäumen atmosphärisch aufgreift. Von links schreitet eine Gruppe von Mönchen durch die Ruinen, deren schwarze Kutten sich in der dunklen Kleidung und Kapuze des Betrachters widerspiegeln.

Der deutsche Romantiker Caspar David Friedrich, von dem dieses Bild stammt, ist für den steten Einsatz von Repoussoirfiguren (Figuren in Rückenansicht) bekannt. Auch wenn Friedrich in diesem Gemälde keine vorgesehen hat: Besser hätte er es hier dank Draschan und der glücklichen Momentaufnahme nicht treffen können.

"Monastery Cemetery in the Snow" is the title of the painting in front of which the man is standing, looking at it intently. With his striking hairstyle, he appears to be a deliberate stylistic device used here to capture the atmosphere of the gloomy landscape with its bare oak trees. From the left, a group of monks walks through the ruins, their black robes reflected in the viewer's dark clothing and hood.

The German Romantic artist Caspar David Friedrich, who painted this picture, is known for his constant use of repoussoir figures (figures seen from behind). Even though Friedrich did not intend to use any in this painting, he could not have done better here thanks to Draschan and the fortunate snapshot.

CDF

ALTE NATIONALGALERIE 2

2016

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Im Jahr 2016 fand in der Alten Nationalgalerie in Berlin eine Ausstellung mit dem Titel "Der Mönch ist zurück" statt, die Caspar David Friedrichs Gemälde "Mönch am Meer" und "Abtei im Eichwald" nach ihrer Restaurierung präsentierte, das berühmteste Bilderpaar der deutschen Romantik.

Meditativ und gänzlich im Werk versunken betrachtet der ältere Herr das frisch restaurierte Bild. Vor ihm schreiten Mönche durch ein nebelumwobenes Gräberfeld und tragen einen Sarg in die verlassene gotische Ruine, um dort die Totenmesse zu halten. Sein weiß-graues Haar passt sich der Umgebung an und wirkt wie ein weiteres Nebelfeld, das sich auf die Landschaft legt. Die nach rechts und links abfallende Schulterlinie bildet nicht nur farblich, sondern auch kompositorisch ein ausgleichendes Element.

In 2016, an exhibition entitled "The Monk is Back" was held at the Alte Nationalgalerie in Berlin, presenting the most famous pair of paintings in German Romanticism, Caspar David Friedrich's paintings "Monk by the Sea" and "Abbey in the Oak Forest" after their restoration.

Meditative and completely absorbed in the work, the elderly gentleman contemplates the freshly restored painting. In front of him, monks walk through a fog-shrouded graveyard, carrying a coffin into the abandoned Gothic ruin to hold a funeral service. His white-grey hair blends in with the surroundings and looks like another field of fog settling over the landscape. The line of the shoulders sloping to the right and left forms a balancing element, not only in terms of colour but also in terms of composition.

CDF

HAMBURGER KUNSTHALLE

2023

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Eine mystische Aura strömt von diesem Bild aus, ganz im Sinne des romantischen Malers Caspar David Friedrich. Seine stillen und zutiefst meditativen Landschaften tragen eine Symbolik in sich, die auf Leben und Hoffnung anspielt. Im richtigen Licht drückt Stefan Draschan auf den Auslöser seiner Kamera und hält einen Moment fest, der poetischer nicht sein könnte: Der Mann wird Teil des Kunstwerks und zur bildlichen Erweiterung. Seine Haarstruktur verschmilzt mit dem gitterähnlichen Geäst der hohen Weidenbüsche. Er steht exakt im Zentrum des „Ostermorgens“ und verdeckt den Blick auf drei Frauen, die sich im Vordergrund der Komposition befinden.

Das Besondere hier liegt in der Reflexion der Leuchtstrahler auf die kahle Kopfstelle des Mannes, die das Licht der morgendlichen Frühlingssonne wie ein Echo spiegelt.

A mystical aura emanates from this image, very much in the spirit of the romantic painter Caspar David Friedrich. His quiet and deeply meditative landscapes carry a symbolism that alludes to life and hope. In just the right light, Stefan Draschan presses the shutter button on his camera and captures a moment that could not be more poetic. The man becomes part of the artwork and an extension of the image. His hair blends with the lattice-like branches of the tall willow bushes. He stands exactly in the centre of "Easter Morning" and obscures the view of three women in the foreground of the composition.

What is special here is the reflection of the spotlight on the man's bald head, which mirrors the light of the morning spring sun like an echo.

CDF

POMMERSCHES LANDESMUSEUM

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Wenn Stefan Draschan in Museen unterwegs ist, wird er zum Jäger, der auf die perfekte Fügung wartet. Das „Match“ in diesem Bild offenbart sich in der exakten Position des Mannes im Profil, dessen Jacke mit dem Streifen diagonal den Lichtstrahl des Innenraums fortsetzt. Eine faszinierende Illusion, in der das Licht zur Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart wird.

Das Gemälde von Caspar David Friedrich zeigt vermutlich die Wohnung des Künstlers in Dresden – eine der wenigen Interieur-Darstellungen des Malers. Die Frau an der Türschwelle ist seine eigene Gattin Caroline, die einen Leuchter in der Hand hält. Die Kerze ist die einzig sichtbare Lichtquelle im Bild und verleiht der Szene eine intime Atmosphäre.

When Stefan Draschan is out and about in museums, he becomes a hunter waiting for the perfect coincidence. The "match" in this picture is revealed in the exact position of the man in profile, whose jacket with its diagonal stripe continues the beam of light from the interior. A fascinating illusion in which light becomes a bridge between the past and the present.

Caspar David Friedrich's painting probably shows the artist's apartment in Dresden – one of the painter's few interior scenes. The woman on the doorstep is his own wife Caroline, holding a candlestick. The candle is the only visible source of light in the picture, lending the scene an intimate atmosphere.

SAENREDAM

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Ohne den Hinterkopf der Dame würde man in den Chorumgang der St. Bavo Kirche in Haarlem schauen. Ein Gemälde, das der niederländische Spezialist für Kircheninterieurs Pieter Jansz. Saenredam 1635 gemalt hat. Den spätgotischen Stil der Basilika fängt die Dame mit ihrer Kopfform und asymmetrischen Frisur perfekt ein. Licht und Schatten sind aufeinander abgestimmt, ebenso wie die fein nuancierte Farbskala verschiedener Grautöne, die sowohl im Bild als auch in der Haarfarbe der Besucherin zum Ausdruck kommen. Der schwarze Pullover rahmt das Bildpaar schließlich ein und unterstreicht die Komposition.

Fun fact: Heute befindet sich das Kunstwerk in Berlin, ursprünglich war es in Aachen zu Hause. Es gehörte zur ersten Sammlung von Barthold Suermondt, Namensgeber unseres Museums, der 1874 seine hochkarätige Kollektion aus finanziellen Nöten an die Berliner Museen verkauft musste.

Without the back of the lady's head, you would be looking into the choir of St. Bavo's Church in Haarlem. A painting made by Dutch specialist in church interiors, Pieter Jansz. Saenredam in 1635. The lady perfectly captures the late Gothic style of the basilica with the shape of her head and asymmetrical hairstyle. Light and shadow are harmoniously balanced, as is the finely nuanced colour palette of different shades of grey, which is reflected both in the painting and in the visitor's hair colour. Finally, the black jumper frames the pair of paintings and emphasises the composition.

Fun fact: Today, the artwork is located in Berlin, but it was originally at home in Aachen. It once belonged to the first collection of Barthold Suermondt, the namesake of our museum, who was forced to sell his high-quality collection to the Berlin museums in 1874 due to financial difficulties.

HALS

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Von Natur aus sind wir es gewohnt bei Porträts zunächst den Blick auf das Gesicht zu richten. Doch hier wird uns dieser Fokus durch den Betrachter verwehrt, der in direkter optischer Linie zum Gemälde steht. Der originell gebundene Zopf scheint wie ein Bindeglied zwischen Raum und Zeit und vereint beide Persönlichkeiten zu einer Figur.

Auch die Position des Kopfes erweckt den Eindruck als trüge der Mann den markanten Schlapphut und nicht die dargestellte Person aus dem 17. Jahrhundert. Tatsächlich lautet der Titel des Originalbildes von Frans Hals „Der Mann mit Schlapphut“ – eine treffende Beschreibung, sowohl für das Gemälde als auch für den eingefangenen Augenblick.

By nature, we are accustomed to looking at the face first when viewing portraits. However, here this focus is denied us by the viewer, who stands in direct line of sight with the painting. The originally bound braid seems like a link between space and time, uniting both personalities into one figure.

The position of the head also gives the impression that the man is wearing the distinctive slouch hat and not the person depicted from the 17th century. In fact, the title of the original painting by Frans Hals is "The Man with the Slouch Hat" – an apt description for both the painting and the moment captured.

HALS 2

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Im Jahr 2024 wurde einer der größten Porträtmaler aller Zeiten gefeiert: Frans Hals. Er zählt neben Rembrandt und Vermeer zu den herausragenden niederländischen Malern des 17. Jahrhunderts. Bekannt wurde er vor allem durch seine lebendigen Porträts lachender Menschen. Gerade das Lachen galt schon in der damaligen Zeit als besonders schwierig zu malen, schnell konnte auch eine Grimasse daraus werden. Vor allem lachende Kinder hat vor Frans Hals kein anderer Künstler gemalt und so meisterhaft umgesetzt.

Nun steht dieser kecke Junge vor dem Gemälde „Der Lachende Kavalier“ von 1624 und stemmt genauso selbstbewusst und mit einem Hauch von Süffisanz beide Hände in die Hüfte. Vermutlich hört er gerade mit seinem Kinder-Audioguide Geschichten zu dem Porträt und übernimmt unbewusst die gleiche Pose. Ob er vielleicht genauso verschmitzt lächelt, bleibt ein Geheimnis zwischen ihm und dem Kavalier.

In 2024, one of the greatest portrait painters of all time was celebrated: Frans Hals. Alongside Rembrandt and Vermeer, he is considered one of the outstanding Dutch painters of the 17th century. He became famous for his lively portraits of laughing people. At that time, laughter was considered particularly difficult to paint, as it could quickly turn into a grimace. No other artist before Frans Hals had painted laughing children so masterfully.

Now this cheeky boy stands in front of the painting "The Laughing Cavalier" from 1624, placing both hands on his hips with the same self-confidence and a hint of smugness. He is probably listening to stories about the portrait on his children's audio guide and unconsciously adopting the same pose. Whether he smiles just as mischievously remains a secret between him and the cavalier.

VERONESE

2017

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Eine Besonderheit unter den „People Matching Artworks“ ist die Aufnahme vor Paolo Veroneses „Hochzeit zu Kana“ im Pariser Louvre. Hier sind die Besucher*innen deutlich sichtbar und aufgrund ihrer Vielzahl kaum noch von den Figuren im Hintergrund zu unterscheiden. Der italienische Künstler hat auf der Leinwand 130 Menschen platziert, alle mit unterschiedlichen Gesichtern, Gesten und Blicken. Diese sucht man in der Menge und fragt sich, wohin wohl alle schauen, wenn nicht auf das imposante Kunstwerk. Die Aufmerksamkeit gilt einzig der Mona Lisa, die im selben Raum ausgestellt ist. Doch all die virtuoson Gemälde gehen in völliger Belanglosigkeit unter und werden kaum beachtet. Es ist wie bei der „Hochzeit zu Kana“: Keine der 130 Personen schaut zu Jesus, während er sein erstes Wunder vollbringt, nämlich Wasser in Wein zu verwandeln.

A special feature of the "People Matching Artworks" series is this photograph taken in front of Paolo Veronese's "The Wedding at Cana" in the Louvre in Paris. Here, the visitors are clearly visible and, due to their large number, can hardly be distinguished from the figures in the background. The Italian artist placed 130 people on the canvas, all with different faces, gestures and gazes. You search for them in the crowd and wonder where they are all looking, if not at the imposing work of art. All attention is focused on the Mona Lisa, which is exhibited in the same room. But all the other virtuoso paintings are completely irrelevant and hardly noticed. It is like in "The Wedding at Cana": none of the 130 people are looking at Jesus as he performs his first miracle, turning water into wine.

VAN GOGH

2017

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Beim Malen der „Sternennacht über der Rhône“, vor der sich das Mädchen hier im Musée d'Orsay befindet, war für Vincent van Gogh die Farbgebung ausschlaggebend. Während seines Aufenthalts in Arles (1888-1889) steigerte er sich regelrecht in einen Schaffensrausch – 90 Ölgemälde und 108 Zeichnungen entstanden in dieser Zeit. Dank der finanziellen Unterstützung seines Bruders Theo, der ihn mit Leinwand und Farbe versorgte, konnte Van Gogh aus dem Vollen schöpfen. Gleichzeitig wurde er jedoch auch psychisch immer kränker; nach einem Streit mit seinem Künstlerkollegen Paul Gauguin schnitt er sich sein halbes Ohr ab.

Van Gogh hatte keine leiblichen Kinder. Umso berührender ist es, dass Stefan Draschan hier Kind und Bild miteinander verbindet und beide in derselben Farbpalette in ein zauberhaftes Licht taucht.

When painting "Starry Night over the Rhône", in front of which the girl is standing here in the Musée d'Orsay, colour was the decisive factor for Vincent van Gogh. During his stay in Arles (1888-1889), he worked himself into a frenzy of creativity, producing 90 oil paintings and 108 drawings during this period. Thanks to the financial support of his brother Theo, who supplied him with canvas and paint, Van Gogh was able to draw on his full creative resources. At the same time, however, he became increasingly mentally ill; after an argument with his fellow artist Paul Gauguin, he cut off half of his ear.

Van Gogh had no biological children. This makes it all the more touching that Stefan Draschan connects the child and the painting here, bathing both in an enchanting light using the same colour palette.

CDF

ALTE NATIONALGALERIE 3

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Während seiner stundenlangen Streifzüge durch Museen hat Draschan einen schnellen Blick dafür entwickelt, welche Person zu einem Kunstwerk passen könnte. Als ausgesprochen guter Kenner der Sammlungen folgt er Besucher*innen und hofft, dass sie sich genau vor das Bild stellen, das er für sie auserkoren hat. Ein Beispiel für solch eine gelungene Paarung ist die junge Frau, die gerade vor Caspar David Friedrichs „Waldinneres bei Mondschein“ steht und ein Foto macht. Mit ihren leuchtend blauen Haaren wirkt sie wie die farbliche Fortsetzung des Nachthimmels, verdeckt dabei mit ihrem Kopf den Vollmond, der hinter den filigranen Kiefernäbäumen steht. Ein mystisches Zusammenspiel, das Draschan bereits im Vorfeld gedanklich kombiniert hat.

During his hours of wandering through museums, Draschan has developed a keen eye for which person might suit a particular work of art. As an expert on the collections, he follows visitors and hopes that they will stand in front of the picture he has chosen for them. An example of such a successful pairing is the young woman standing in front of Caspar David Friedrich's "Forest Interior by Moonlight" taking a photo. With her bright blue hair she looks like a colourful continuation of the night sky, her head obscuring the full moon behind the delicate pine trees. It is a mystical interplay that Draschan had already conceived in his mind beforehand.

WARHOL

2017

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Hier begegnen sich Pop-Art und Punk auf faszinierende Weise. Im Vordergrund steht eine Person mit einem auffälligen Irokesenschnitt in Rot und Pink – ein klares Statement der Punk-Bewegung. Seit den 1970ern steht sie für Rebellion, Individualität und gesellschaftskritische Normen.

In New York prägte Andy Warhols Nähe zur Punk-Szene die Pop- und Punk-Art-Kultur. Sein Werk „Flowers“ von 1964 unterscheidet sich von den bisherigen Motiven, die meist Konsumgüter oder Prominente zeigten. Ironischerweise wurde Warhol ausgerechnet mit diesem Blumenbild wegen Urheberrechtsverletzungen verklagt.

Die Gegenüberstellung, die Draschan hier festhält, vereint zwei Welten, die mehr verbindet als trennt: das Spiel mit Farben, Provokation und der Bruch mit Konventionen. Während die Flowers-Serie heute wie ein Teil von Warhols Œuvre wirkt, war sie damals eine mutige Themenwende.

Pop art and punk come together in a fascinating way here. In the foreground is a person with a striking red and pink mohawk – a clear statement of the punk movement. Since the 1970s, it has stood for rebellion, individuality and social criticism.

In New York, Andy Warhol's proximity to the punk scene shaped pop and punk art culture. His 1964 work "Flowers" differs from his previous motifs, which mostly depicted consumer goods or celebrities. Ironically, Warhol was sued for copyright infringement for this flower painting.

The juxtaposition captured by Draschan here unites two worlds that have more in common than divides them: the play with colours, provocation and the breaking with conventions. While the Flowers series now seems like part of Warhol's oeuvre, at the time it was a bold change of direction.

CALAME

2024

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Die Rückenansicht des Mannes, ausgestattet mit Fotokamera und Tasche, bildet mit seinem rustikalen Holzfällerhemd in Erdtönen die modische Spiegelung des Landschaftsgemäldes und wirkt wie ein Bergsteiger auf dem Gipfel.

Die Darstellung des „Vierwaldstättersees“ von 1853 stammt von Alexandre Calame (1810-1864), einem der wichtigsten Schweizer Künstler des 19. Jahrhunderts. Sein Spezialgebiet war die Alpenlandschaft mit Gletscher, Bergwasser, Wolken und Felsen. Ab den 1840er-Jahren zählt Calame mit seinen dramatisch in Szene gesetzten, von Gewitterstürmen erfassten oder vom gleißenden Sonnenlicht beschienenen Berglandschaften zu den europaweit bedeutendsten Vertretern dieser spätromantischen und zugleich pathetisch überhöhten Auffassung der Landschaftsmalerei. Zusammen mit dem Besucher entsteht ein Moment der Stille, der Mensch und Natur vereint.

The rear view of the man, equipped with a camera and bag, with his rustic lumberjack shirt in earth tones, forms a fashionable reflection of the landscape painting and looks like a mountaineer on the summit.

The depiction of Lake Lucerne from 1853 is by Alexandre Calame (1810-1864), one of the most important Swiss artists of the 19th century. His speciality was Alpine landscapes with glaciers, mountain water, clouds and rocks. From the 1840s onwards, Calame's dramatically staged mountain landscapes, caught in thunderstorms or bathed in glistening sunlight, made him one of Europe's most important representatives of this late Romantic and at the same time pathetically exaggerated conception of landscape painting. Together with the visitor, a moment of silence arises that unites man and nature.

PERGAMONMUSEUM

2017

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Um jenen besonderen Moment einzufangen, wenn Mensch und Kunstwerk zu einer neuen Einheit verschmelzen, hält sich der Wahlberliner Stefan Draschan stundenlang in Museen auf, beobachtet aufmerksam und folgt seinem Gespür für das richtige Timing. In diesem Fall führte es ihn in das Pergamonmuseum, in die Sammlung für Islamische Kunst.

Vor einem nicht ganz vollständig erhaltenen, orientalischen Medaillon-Teppich aus dem 16. Jahrhundert entfaltet sich eine wahrhaft symbiotische Verflechtung von Mustern und Formen. Die extravagante Jacke einer Besucherin im Ethno-Stil wirkt wie ein lebendiges Mosaikstück, das die nicht sichtbaren Teile des Teppichs ersetzt. Der schwarze Kragen der Jacke bildet eine Linie mit der Kontur des Medaillons und setzt diese kunstvoll fort. So schließt sich der Kreis zwischen zweierlei von Menschenhand Geschaffenem.

To capture that special moment when man and artwork merge into a new entity, Berlin resident Stefan Draschan spends hours in museums, observing attentively and following his instinct for the right timing. In this case, it led him to the Pergamon Museum, to the collection of Islamic art.

In front of a partially preserved oriental medallion carpet from the 16th century, a truly symbiotic interweaving of patterns and shapes unfolds. The extravagant ethnic-style jacket worn by a visitor looks like a living mosaic piece that replaces the invisible parts of the carpet. The black collar of the jacket forms a line with the contour of the medallion and continues it artfully. Thus, the circle between two man-made objects is closed.

BRUEGHEL (THE ELDER)

2016

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Matching Artworks“

Neben Frisur, Kopfform und Gestik ist es vor allem auch die Kleidung der Ausstellungsbesucher*innen, die Draschan als textilen Zwilling vor Kunstwerken einfängt. Der mit floralen Motiven bedeckte Overall der Besucherin greift eine Gattung der Malerei auf, die um 1600 von Jan Brueghel d. Ä. begründet wurde. Blumen galten im 16. Jahrhundert noch als ausgesprochene Seltenheit und waren keine Schnittblumen, wie wir sie heute kennen. Viele der dargestellten Blumen blühten zu unterschiedlichen Jahreszeiten; Brueghel malte sie „nach der Natur“, in den Frühling- und Sommermonaten mit botanischer Präzision. So konnte man sich selbst im Winter an den Blumen erfreuen.

Heute ist Jan Brueghel d.Ä. auch unter dem Beinamen „Blumen-Brueghel“ oder „Samt-Brueghel“ bekannt, da er durch seine virtuose und äußerst feine Malweise von Texturen Blumen beinahe zum Duften bringen konnte.

In addition to hairstyle, head shape and gestures, it is above all the clothing of the exhibition visitors that Draschan captures as textile twins in front of works of art. The visitor's floral-patterned jumpsuit echoes a genre of painting established around 1600 by Jan Brueghel the Elder. In the 16th century, flowers were still considered a rarity and were not cut flowers as we know them today. Many of the flowers depicted bloomed at different times of the year; Brueghel painted them "from nature" in the spring and summer months with botanical precision. This allowed people to enjoy the flowers even in winter.

Today, Jan Brueghel the Elder is also known by the nicknames "Flower Brueghel" or "Velvet Brueghel" because his virtuoso and extremely delicate painting of textures made the flowers almost smell as if they were real.

BERLINISCHE GALERIE

2021

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Sleeping in Museums“

Bei einem Museumsbesuch legt man Saal für Saal unzählige Schritte zurück und sehnt sich nach einer kurzen Pause, um das Gesehene zu verarbeiten. Aus diesen schlafenden Menschen besteht die weitere, als Serie angelegte Gruppe von Stefan Draschan. In sich versunken suchen sie Ruhe auf einer Bank oder einem Sofa und gönnen sich – erschöpft von der Kunst – ein kleines Nickerchen im Museum.

Nutzen sie doch das rote Sofa vor dem Kamin für eine wohlverdiente Auszeit! Sie werden bestimmt nicht dabei fotografiert. Oder vielleicht doch?

When visiting a museum, you walk countless steps from room to room and long for a short break to process what you have seen. These sleeping people make up the rest of Stefan Draschan's series. Lost in thought, they seek peace and quiet on a bench or sofa and, exhausted by the art, treat themselves to a little nap in the museum.

Why not take advantage of the red sofa in front of the fireplace for a well-deserved break? You definitely won't be photographed. Or maybe you will?

GEMÄLDEGALERIE

2021

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Sleeping in Museums“

KHM

2016

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Sleeping in Museums“

LOUVRE

2016

Fine Art Print auf Hahnemühle Papier

Aus der Serie „People Sleeping in Museums“